Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

129 (1.6.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 129 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 1. Juni 1876.

Großbritannien.

‡ **London**, 29. Mai. Zur Feier des Geburtstages der Königin wurden am Samstag Galadiners von den obersten Hofbeamten und den Ministern und zwar vom Oberhofmeister (Earl Beauchamp), Oberkammerherrn (Marquis of Hertford), Oberstallmeister (Earl of Bradford) und von der Oberhofmeisterin (Herzogin von Wellington), vom Premier, Minister des Innern, Minister des Auswärtigen, Staatssekretär für Indien, Kriegsminister, Schatzkanzler, Marineminister und Attorney-General gegeben. Die Mitglieder des diplomatischen Corps speisten im auswärtigen Amte und wohnten dann dem Abendempfang bei der Marquise of Salisbury an.

Die Beleuchtung der Stadt war keine allgemeine; in der City waren außer dem Mansionhouse nur einige Gildegebäude und große Geschäftshäuser beleuchtet, in den westlichen Stadttheilen die Clubs, die Häuser der Hoflieferanten in Regents-Street, Piccadilly, Oxford-, Bond-, New-Bond-Street, im Strand und einigen andern kleineren Straßen, außerdem die Gebäude der Ministerien, die Theater und einige Adelsresidenzen. In den genannten Straßen herrschte bis in später Stunde ein buntes, munteres Treiben, das nur durch einen leichten Regen etwas beeinträchtigt wurde. Allerlei Neckereien wurden verübt, doch herrschte überall gutmüthige Laune und rohe Ausgelassenheit kam nirgends zum Durchbruch.

Im Laufe des Nachmittags hatte in der Paulskirche ein Dank-Gottesdienst für die glückliche Heimkehr des Prinzen von Wales stattgefunden, wie überhaupt die ganze Feier des Tages zunächst zwar dem Geburtsfest der Monarchin, in zweiter Linie aber auch dem Thronfolger galt.

Von militärischen Schauspielen sind außer der „Fahnenparade" der Garde im St. James Park noch die Revue in Aldershot, Plymouth, Dublin und andern Garnisonsstädten zu erwähnen. Auch viele Freiwilligencorps rückten in voller Stärke aus.

In den Provinzialstädten fanden ähnliche Festlichkeiten wie in London statt.

Sir James Weir Hogg, während einer Reihe von Jahren Präsident der Ostindischen Kompagnie, später Mitglied und Vizepräsident des indischen Rathes und seit seinem Rücktritt im Jahre 1872 Mitglied des geheimen Staatsrathes, ist im Alter von 86 Jahren hier gestorben.

Das Panzerschiff „Sultan", das unter dem Befehl des Herzogs von Edinburg steht, ist am Samstag von Spithead abgedampft und wird sich zunächst nach Gibraltar begeben und dann im Mittelmeer kreuzen.

Am gleichen Tage lief die Pandora von Portsmouth aus. Das Schiff bleibt bis heute auf der Rhede von Cowes liegen und tritt dann die Fahrt nach dem Norden an, um Briefe zu den Depots der Nordpol-Expedition zu verbringen und wo möglich Nachrichten von derselben einzuziehen.

Zur Errichtung eines Byron-Denkmals sind bis jetzt 3000 Pfd. gesammelt worden.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 30. Mai. Zwölfte öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, unter dem Vorsitze des Präsidenten, Oberhofrichters Obkircher.

Am Regierungstische: der Präsident des Finanzministeriums, Staatsrath Ellstätter, der Präsident des Handelsministeriums, Turban, Geh. Rath Muth.

Graf v. Helmstatt ist für heute entschuldigt.

Das Präsidium theilt mit, daß der Präsident des Handelsministeriums eine Anzahl Exemplare der kartographischen Uebersicht der bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen bearbeiteten verschiedenen Projekte der Bodensee-Gürtelbahn zur Vertheilung an die Mitglieder des Hauses übersendet habe.

Vom Sekretariate wird der Einlauf folgender Petitionen angezeigt:

1) Der Gemeinde Beuren um Erbauung der Bodensee-Gürtelbahn über Markdorf, Salem, Owingen mit dem Anschluß in Stockach.

2) Der Gemeinden Salem, Frickingen und Weildorf, in gleichem Betreff.

3) Der Stadtgemeinde Meersburg, um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der badischen und württembergischen Eisenbahn am Bodensee.

4) Des Gemeinderaths in Waldprechtsweier, um Beibehaltung der Konfessionsschulen.

5) Mehrerer Gemeindebürger von Niederbühl und Gaggenau, in gleichem Betreff.

Frhr. Rudolf v. Rüdt übergibt eine Petition der Gemeinde Markdorf um Vollendung der Bodensee-Gürtelbahn in der Richtung von Stahringen (Wahlwies), Ueberlingen, Salemer-Thal, Markdorf.

Die Tagesordnung beginnt mit der Berathung des von Seiner Großherzogl. Hoheit dem Prinzen Karl erstatteten Berichts der Budgetkommission über den Fortgang des Eisenbahn-Baues und die hierauf verwendeten Mittel in den Jahren 1874 und 1875, sowie über das Eisenbahnbau-Budget für die Jahre 1876 und 77.

Bei der allgemeinen Diskussion gibt

Hummel seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Berathung des wichtigen Eisenbahnbau-Budgets in diesem Hause immer erst zu einer vorgerückten Zeit der Tagung der Stände stattfinden könne und dadurch einer eingehenderen Behandlung desselben Schranken gesetzt würden, obwohl dasselbe auch gerade diesmal wieder zu mancherlei Erwägungen Anlaß geben dürfte. Daß der auf dem ganzen wirthschaftlichen Gebiete lastende Druck seit dem letzten Landtage noch zugenommen, zeige am besten dieses Budget und die Nachweisungen über die Verwendung der letztmals bewilligten Mittel. Von dem bewilligten Kredit von 42 Millionen sei nur die Hälfte zur Verwendung gekommen und die Neuanforderung beschränke sich nunmehr auf 28 Millionen M. Müsse dies als eine Folge der nach einem außergewöhnlichen Aufschwunge bei allen industriellen Unternehmungen regelmäßig wieder eintretenden Ernüchterung angesehen werden, so glaube er doch, daß letztere auch wieder eine wohlthätige Wirkung äußern werde, indem man alle Projekte nun mit etwas mehr Muße und Ruhe prüfen könne, als zu der Zeit, wo das Drängen nach Erweiterungen des Bahnnetzes von allen Seiten groß gewesen sei.

Ministerialpräsident Turban bemerkt hierauf, daß allerdings die Differenz zwischen dem vorigen und jetzigen Budget auffallend erscheine, sich aber auch daraus erkläre, daß das letztjährige eines der größten gewesen, die jemals vorgelegt worden. Immerhin bildeten aber 28 Millionen auch noch eine hübsche Anforderung und wenn die Kammern dieselbe bewilligten, werde man uns den Vorwurf des ängstlichen Stillstehens oder Rückwärtsgehens nicht machen können, sondern eher sagen müssen, daß Regierung und Kammern bei der gegenwärtigen Lage Muth an den Tag gelegt hätten.

Es wird nunmehr in die Spezialberathung eingetreten, wobei der Titel über den Bau neuer Bahnen zu einigen Bemerkungen Anlaß gibt.

Zu § 15, Wutachthal-Bahn, glaubt

Hummel gegenüber den Strichen, welche die zu diesem Behufe gestellten Anforderungen der Regierung in der Zweiten Kammer erfahren, darauf aufmerksam machen zu sollen, daß alle diejenigen Verhältnisse, welche seiner Zeit zum Beschlusse über den Bau der Wutachthal-Bahn geführt hätten, heute noch in gleicher Weise vorlägen wie früher. Die Ausführung der ganzen Bahn entspreche einem entschiedenen wirthschaftlichen Bedürfnisse der oberen Landesgegend, dem durch den Bau bis Stühlingen oder Waizen noch keineswegs abgeholfen werde, und anderseits sei das Interesse unseres ganzen Bahnverkehrs dabei wesentlich im Spiele, indem die Kinzigthal-Bahn den durch die Wutachthal-Bahn zu schaffenden Anschluß an die schweizerischen Bahnen und insbesondere die künftige Gotthardt-Bahn nicht entbehren könne. Die hinsichtlich des Zustandekommens der letzteren hin und wieder aufgetretenen Beunruhigungen seien einer größeren Zuversicht gewichen und er glaube, daß der Augenblick nicht ungünstig wäre, um die Fortführung der Wutachthal-Bahn bis Donaueschingen ernstlich in Angriff zu nehmen.

Ministerialpräsident Turban entgegnet, daß der Beschluß der Zweiten Kammer den Bau der Strecke Waizen-Hüfingen keineswegs in Frage stelle, sondern nur den Zeitpunkt der Inangriffnahme von der Vorlage der zum Theil noch fehlenden Detailpläne und Kostenüberschläge abhängig mache. Der Bau der fraglichen Strecke biete ganz außergewöhnliche Schwierigkeiten; die Regierung werde aber die einschlägigen Verhältnisse und die auszuarbeitenden Pläne einer sorgfältigen Prüfung unterziehen und hoffe bis zum nächsten Landtage bestimmte Vorschläge machen zu können. Uebrigens sei die jetzt zu vollendende Strecke von Stühlingen nach Waizen, wenn auch klein, doch nicht unwichtig und außerdem würden noch genügende Mittel für den Bau der Strecke Donaueschingen-Hüfingen übrig bleiben.

Zu § 19, Eisenbahn von Osterburken, bezhw. Seckach nach Miltenberg, bemerkt

Frhr. v. Bodmann, daß zu den mehreren Stimmen, die sich in der Kommission, wie der Bericht besage, für die Richtung Seckach-Buchen-Walldürn-Miltenberg ausgesprochen hätten, auch er gehöre. Wenn von der Stellung eines bezüglichen Antrags abgesehen worden sei, so habe zwar im Allgemeinen auch die Rücksicht auf den bedeutenden Mehraufwand, welchen die Linie über Walldürn erfordern würde, und den ebenfalls bedeutenderen Minderertrag des Betriebs dieser Strecke, vor Allem aber die vermuthliche Aussichtslosigkeit eines derartigen Antrags zu dieser Unterlassung geführt. Abgesehen hiervon sei er aber der Ansicht, daß man bei solchen Linien, bei welchen, wie bei der hier in Frage stehenden, auf einen großen durchgehenden Verkehr doch nicht zu rechnen sei, auf die lokalen Bedürfnisse thunlichste Rücksicht nehmen sollte, und die Anwendung dieses Grundsatzes würde jedenfalls zur Wahl der Richtung über Walldürn bestimmt haben. Unter den jetzigen Umständen bleibe ihm nur übrig, das Haus zu bitten, den Wunsch zu Protokoll zu erklären, daß bei Bestimmung der Zugsrichtung der Bahn von Seckach nach Miltenberg auf den Anschluß einer künftigen Bahn von Buchen über Walldürn, Hardheim nach Tauberbischofsheim thunlichste Rücksicht genommen werden möchte.

Ministerialpräsident Turban: Auch im andern Hause sei ein ähnlicher Antrag zur Annahme gelangt, und die Regierung werde dem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwenden, wenn auch dem Comité, welches sich für den Bau der zuletzt erwähnten Bahn gebildet, wegen einer etwaigen Staatsunterstützung noch keine Zusicherungen hätten gemacht werden können, da die Gewährung einer solchen eben wesentlich auch von der Art des künftigen Anschlusses an die Bahn von Seckach nach Miltenberg abhängig gemacht werden müsse.

Mit Bezug auf die im Kommissionsberichte ausgesprochene Anschauung, daß mit dem Bau der letzteren Bahn vertragsmäßig in Bälde begonnen werden müsse, erlaube er sich noch, um Mißverständnissen entgegenzutreten, darauf aufmerksam zu machen, daß die Bestimmung des Zeitpunktes für die Ausführung dieser Bahn wesentlich davon abhängig zu machen sei, daß auch Bayern seinen Vertragsverpflichtungen insbesondere hinsichtlich der Strecke von Wertheim nach Lohr nachkomme, denn die letztere Strecke sei für Baden von besonderer Wichtigkeit, indem sie zur besseren Rentabilität der Lauda-Bahn zu dienen, und dadurch auch mittelbar zur Verzinsung des Baukapitals für die Bahn von Seckach bis zur Landesgrenze beizutragen habe.

Seine Großherzogl. Hoheit Prinz Karl: Die betreffende Bemerkung im Kommissionsberichte sei dadurch hervorgerufen worden, daß man aus einigen bei den Verhandlungen des anderen Hauses gefallenen Aeußerungen glaubte entnehmen zu dürfen, daß die vertragsmäßige Frist von 10 Jahren, von welcher bereits mehr als die Hälfte verstrichen, nicht bloß für den Beginn des Baues, sondern auch für die Inbetriebsetzung der Bahn maßgebend sei. Wenn diese Annahme auf einem Mißverständnisse beruhe, werde die fragliche Bemerkung immerhin als der Ausdruck eines Wunsches auf möglichst baldige Herstellung der Bahn ihr Recht behalten dürfen. Da nun ein Antrag auf Festsetzung der Zugsrichtung über Walldürn in diesem Hause nicht gestellt worden sei, die Linie Buchen-Hettingenbeuern-Amorbach somit zur endgiltigen Annahmen gelangen werde, glaube er noch hervorheben zu sollen, daß damit die auf diesen Gegenstand bezüglichen, der Kommission überwiesenen Petitionen wohl ihre Erledigung gefunden haben dürften.

Frhr. Karl v. Rüdt will auf einen faktischen Irrthum hinweisen, der sich in dem zu diesem Betreff der Zweiten Kammer erstatteten Kommissionsbericht eingeschlichen, und dem noch von keiner Seite widersprochen worden, obwohl er nicht bedeutungslos erscheine. Es sei dort nämlich gesagt, daß mit dem Bau der Bahn erst dann vorgegangen werden solle, wenn Seitens Bayerns die Inangriffnahme der Linie Aschaffenburg-Miltenberg erfolgt sein werde. Die hier allem Anschein nach bestehende Meinung, daß auf dieser Linie noch kein Spatenstich geschehen sei, müsse nun doch den Bewohnern unserer Nordgrenze etwas verwunderlich erscheinen, da, wie Redner aus einem Miltenberger Blatte vom 19. d. M. mitzutheilen in der Lage sei, die Linie Miltenberg-Aschaffenburg demnächst schon dem Betriebe übergeben werden könne und da ferner, wie ihm bekannt, zwischen Miltenberg und Amorbach die Erdarbeiten schon längst begonnen hätten, die noch ausstehende Strecke von Amorbach bis zur Grenze aber erst begonnen werden könne, wenn sich Baden über den Anschluß schlüssig gemacht habe. Hier habe also Bayern seine Pflicht gethan und anderseits werde auch der Bau der Linie Wertheim-Lohr nicht mehr als ein in einer unabsehbaren Ferne liegender Nebelpunkt betrachtet werden dürfen, nachdem der bayrische Minister v. Pfretzschner den Ständen längst einen ausgearbeiteten Bauplan für diese Bahn vorgelegt und einen Kredit von 10 Millionen verlangt habe, nach dessen, wohl im nächsten Monate schon zu erwartender Bewilligung der Bau wirklich auch schon begonnen werden solle. Hoffentlich werde die Nachricht von der Inangriffnahme desselben nicht auch erst in unsere Residenz dringen, wenn der Bau bereits vollendet sei.

Ministerialpräsident Turban: Daß die Absicht bestehe, auch badischer Seits mit dem Bau schon in der laufenden Budgetperiode zu beginnen, beweise die Summe, die zu diesem Zwecke angefordert werde. Im Uebrigen könne er nur wünschen, daß die von dem Vorredner gemachten Mittheilungen der Großh. Regierung bald auch amtlich bestätigt werden möchten. Bis jetzt sei aber noch nicht einmal eine schon vor 4 Monaten an die bayrische Regierung gerichtete Anfrage über die Stelle, wo der Main überbrückt werden solle, von dort aus beantwortet worden.

Hummel glaubt aus dem warmen Interesse, welches die Regierung der Frage dieses Bahnbaues bisher zugewendet, folgern zu dürfen, daß sie auch der Verwirklichung des von Frhrn. v. Bodmann schließlich ausgesprochenen Wunsches Vorschub zu leisten gesonnen sei. Er unterstütze den Antrag, diesen Wunsch zu Protokoll zu erklären.

Dieser Antrag wird angenommen und nachdem im weiteren Verlaufe der Spezialberathung nur noch Frhr. v. Bodmann die Erfüllung eines von den interessirten Gemeinden längst gehegten Wunsches in Betreff der Errichtung einer Güterstation in Röckelshausen dem Großh. Handelsministerium zur möglichsten Berücksichtigung empfohlen, wird das ganze Eisenbahnbau-Budget genehmigt.

Hierauf erstattet Hummel Namens der Budgetkommission Bericht über das Budget der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse für die Jahre 1876 und 77 und beantragt die Genehmigung des letzteren.

Der Antrag wird angenommen, nachdem im Laufe der Berathung nur der Berichterstatter zur Hervorhebung des günstigen Umstandes, daß die Passivzinsen in den Einnahmen der Eisenbahnen vollständige Deckung finden und ferner zur Betonung des Wünsches Anlaß genommen, daß im Interesse mehrerer Inhaber von Obligationen eines längst gekündigten Anlehens eine nochmalige Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Ansprüche erlassen werden möchte; worauf von Staatsrath Ellstätter mit wenigen Worten dargethan wurde,

daß man sich von einer solchen nochmaligen Publikation keinen besonderen Erfolg versprechen könne und die Inhaber der fraglichen Obligationen auch auf anderem Wege eine Erinnerung zur Wahrung ihrer Interessen erhielten.

Die Berathung des von Dennig erstatteten Berichts der Budgetkommission über die Darstellung des umlaufenden Betriebsfonds des allgemeinen Staatshaushaltes auf letzten Dezember 1875, sowie den Voranschlag des Bedürfnisses für die Jahre 1876 und 1877 erfolgt ohne jede Diskussion und schließt mit der Genehmigung des Voranschlags.

Zum Schluß verliest Dennig den Bericht der Budgetkommission über den Entwurf des Finanzgesetzes für 1876 und 1877 und bei der sich hieran anschließenden Berathung dieses Gesetzentwurfs äußert der Berichterstatter den Wunsch, daß ebenso wie die übrigen Steuersätze auch die Uebergangs-Steuersätze für den Branntwein jeweils mit dem Finanzgesetze durch das Gesetzesblatt veröffentlicht werden möchten.

Staatsrath Ellstätter entgegnet, daß dies nicht möglich sei, weil diese Uebergangs-Steuersätze auf Verordnung beruhten. Uebrigens würden dieselben, wie immer, auch diesmal in der zum Finanzgesetze zu erlassenden Vollzugsverordnung bekannt gegeben.

Darauf wird das Gesetz bei namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen und endlich die Bestimmung des Tages für die nächste Sitzung nach Pfingsten dem Ermessen des Präsidiums anheimgestellt.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 219.—, per Sept.-Okt. 220.—. Roggen per Mai 170.—, per Sept.-Okt. 166.—. Rüböl per Mai 65.80, per Sept.-Okt. 65.40. Spiritus loco 51.80, per Mai-Juni 51.50, per August-September 52.70. Hafer per Mai 171.—, per Mai-Juni 168.50.

Breslau, 29. Mai. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Mai-Juni 50.20, per Juni-Juli 50.20, pr. August-September 51.60. Weizen pr. Mai 207.00. Roggen pr. Mai 177.00, pr. Mai-Juni 171.50, per Sept.-Okt. 171.50. Rüböl pr. Mai 67.50, pr. Mai-Juni 67.00, pr. September-Oktober —.—. — Wetter: regnerisch.

Stettin, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen pr. Mai-Juni 218.00, pr. Juni-Juli 218.00, pr. Sept.-Okt. 221.00. Roggen pr. Mai 161.50, pr. Mai-Juni 160.00, per Septbr.-Oktbr. 162.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66.00, pr. Sept.-Okt. 64.25. Spiritus loco 52.00, pr. Mai-Juni 51.80, pr. Juni-Juli 51.80, pr. Juli-August 52.80. Rübsen pr. Herbst 297.00. Petroleum loco und pr. Mai-Juni 12.30, pr. Herbst 12.10.

† Köln, 30. Mai. (Schlußbericht.) Weizen flau, loco hiesiger 24.—, loco fremder 24.50, per Mai 21.05, per Juli 21.05, per Nov. 22.—. Roggen —, loco hiesiger 18.—, per Mai 16.05, per Juli 16.05, per Nov. 16.60. Hafer —, loco 21.—. per Mai 20.30, per Juli 17.60. Rüböl —, loco 65.40, per Mai 35.30, per Oktober 34.40.

Hamburg, 30. Mai Schlußbericht. Weizen niedriger, per Mai — G., per Juli-August 216 G., per Sept.-Okt. 219.— G. Roggen per Mai 161 G., per Juli-August 161 G., per Sept.-Okt. 164 G.

Bremen, 30. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.60, per Juni 11.60, per Juli 11.85, per August-Dezbr. 12.70. Ruhig.

Mainz, 30. Mai. Weizen per Mai 23.40, per Juli 22.40, per Nov. 22.80. Roggen per Mai 17.30, per Juli 17.10, per Nov. 17.30. Hafer per Mai 19 50, per Juli 18.40. Rüböl per Mai 35.—, per Okt. 34.25.

C.L. Paris, 29. Mai. Man hat wohl schon aufgeregtere Börsen erlebt, als die heutige, aber kaum eine launenhaftere. Jeden Augenblick neigte sich der Sieg auf eine andere Seite und der Kampf war um so hitziger, als der Ultimo heranrückt und ungeheure Posten Rente fast gegen Prämie gekauft worden sind. Wenn nicht wenigstens ein großer Theil dieser Schlüsse gerettet wird, so wäre, von der Politik ganz abgesehen, aus reinen Platzgründen eine bedeutende Baisse unvermeidlich. Während daher London in besserer Stimmung verharrt, wird hier jede verbürgte oder unverbürgte Neuigkeit sogleich als Kriegssymptom oder Friedensgarantie ausgebeutet. Der Schluß des offiziellen Geschäfts war noch leidlich; aber unter dem Peristyl führte die Meldung der „Times", daß Frankreich beim Londoner Kabinet mit einem Konferenzvorschlage hervorgetreten sei, ein neues Ausgebot herbei. 5proz. Rente, die im Parquet zwischen 104.35 und 104 Fr. geschwankt hatte und schließlich 104.20 geblieben war, notirte um 4 Uhr nur noch 103.85. 3proz. Rente 67.20, Italiener 71.35, Türken 10.15, Egypter in starker Baisse 180 nach 195. Wie verlautet, hat das französische Syndikat, welches unter der Aegide des Comptoir d'Escompte zusammengetreten war, um den allzu bedrängten egyptischen Bondholders mit einem zeitweiligen Vorschuß unter die Arme zu greifen, sich aus unbekannten Gründen unverrichteter Sache wieder aufgelöst. Spanische Extérieure $12\frac{5}{16}$, Banque ottomane 325, Foncier 637 nach 655, Banque de Paris 1043, Mobilier 142, Suezaktien 687, spanischer Mobilier 537, Oesterr. Staatsbahn 531 nach 538, Lombarden 158 nach 165.

† Paris, 30. Mai. Rüböl per Mai 79.50, per Juli-August 80.—, per Septbr.-Dezbr. 82.—, per Jan.-April 83.20. Spiritus per Mai 48.20, per Juli-August 49.20. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Mai 61.20, per Oktbr.-Januar 62.—. Mehl 8 M., per Mai 63.20, per Juni 63.20, per Juli-August 64.50, per Septbr.-Dezbr. 65.70. Weizen per Mai 29.20, per Juni 29.—, per Juli-August 29.50. per Septbr.-Dezbr. 30.50. Roggen per Mai 20.—, per Juni 19.70, per Juli-August 19.50, per Septbr.-Dezbr. 20.20.

Amsterdam, 30. Mai. Weizen, loco geschäftslos —.—, auf Termine niedriger, per Mai —.—, per Nov. 311.—. Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per Mai —, per Juli 194.—, per Oktober 200.—. Rüböl loco $37\frac{1}{4}$, per Herbst $37\frac{5}{8}$. Rübsamen —, loco —, per Oktober 397. Wetter schön.

Antwerpen, 30. Mai. Raff. Petroleum matt, blank dispon. frs. 28 bez. u. Br., Mai 28 bez., Juni 28 Br., Sept. 30 Br., Sept.-Dezbr. $30\frac{1}{2}$ Br. — Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. $34\frac{1}{2}$. — Amerikan. Speck matter, long disp. frs. 124, short disp. 128. — Wolle unverändert, Umsatz 87 B. La Plata. — Kaffee fest. — Kurz Köln 123,10.

♂ London, 29. Mai. (City-Bericht.) Der Geldmarkt ist still, die Diskontsätze aber sind fest und bestes Papier wird nicht unter $1\frac{1}{2}$ Proz. genommen.

Die Fondsbörse eröffnete heute in festerer Stimmung, verfiel jedoch bald wieder in die Muthlosigkeit, welche seit letzter Woche Platz gegriffen hat. Nur Konsols behaupten sich etwas fester, bei auswärtigen Effekten aber halten die höheren Eröffnungsnotirungen nicht Stand und heimische Bahnen sind ebenfalls sehr gedrückt und erleiden theilweise beträchtliche Einbußen.

Die halbmonatliche Regulirung hat heute begonnen; bereits ist ein „Falliment" von Bedeutung zu verzeichnen.

London, 30. Mai. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkaufe angeboten 10 Cargos.

London, 30. Mai. (11 Uhr.) Consols $95\frac{1}{4}$, Lombarden $6\frac{5}{16}$, Ital. $70\frac{1}{4}$, Türken $9\frac{7}{8}$.

London, 30. Mai. (2 Uhr.) Consols $95\frac{1}{4}$, 1885r Amerik. $104\frac{1}{8}$.

Liverpool, 30. Mai. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B.

Middling Orleans $6\frac{1}{8}$. Middling amerikan 6. Fair Dhollerah $4\frac{3}{8}$, Middl. fair Dholl. $4\frac{1}{8}$, Good middl. Dholl. $3\frac{7}{8}$. Middl. Dholl. $3\frac{5}{8}$, Fair Bengal 4, Good fair Broach —, New fair Oomra $4\frac{1}{4}$, Good fair Oomra $4\frac{1}{2}$, Fair Madras 4, Fair Pernam $6\frac{3}{8}$, Fair Smyrna $5\frac{1}{4}$, Fair Egyptian $5\frac{7}{8}$, Middl. Upland $5\frac{15}{16}$, Fair Oomra —. Regelmäßiger.

Wöchentlicher Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Ankunft deutscher-transatlantischer Post-Dampfschiffe von Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg.

Vom 18. bis 24. Mai 1876. Hamburg-New-Yorker Linie. „Gellert", Barends, 18. Mai von hier abgegangen, war am 19. 11 Uhr Morgens in Havre und setzte nach Uebernahme von Post, Passagieren und Ladung die Reise am 20. $6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens nach New-York fort. — „Lessing", Albers, am 11. d. von New-York abgegangen, traf nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 21. d. $6\frac{3}{4}$ Uhr Abends in Plymouth ein und setzte nach Landung von Post und Passagieren die Reise eine Stunde später via Cherbourg nach Hamburg fort, war am 22. $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens in Cherbourg und landete am 24. Morgens 6 Uhr Post und Passagiere in Hamburg. Dasselbe überbrachte 356 Passagiere, 94 Briefsäcke, volle Ladung und 707,500 D. Contanten. — „Goethe", Meyer, am 9. d. 5 Uhr Abends von Plymouth abgegangen, erreichte New-York am 19. Abends 6 Uhr. Reisedauer 10 Tage 1 Stunde.

Westindische Linie. „Germania", Nielsen, welches am 17. von Grimsby in Havre angekommen war, setzte die Reise am 19., $6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, nach St. Thomas fort. — „Saxonia", Frobböse, am 4. von St. Thomas abgegangen, war am 20. d., 4 Uhr Morgens, in Plymouth, am 21. d. M., $7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, in Havre und traf am 23. Abends hier auf der Elbe ein. — „Allemannia", Ludwig, am 6. von St. Thomas abgegangen, war am 21., 9 Uhr Abends, in Plymouth, am 22. in Havre, von wo es die Reise am 24., 9 Uhr Morgens, nach Hamburg fortsetzte. — „Bavaria", Badenhausen, ist am 20. Morgens von St. Thomas via Plymouth und Havre nach hier mit voller Ladung abgegangen.

Südamerikanische Linie. „Rio", Lorenzen, am 21. April von Hamburg, am 28. von Lissabon abgegangen, ist am 17. Mai in Bahia eingetroffen. — „Valparaiso", v. Holten, ist auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien am 18. Mai von Bahia nach Lissabon und Hamburg abgegangen. — „Vandalia", v. Cochenhausen, am 4. d. von Bahia abgegangen, ist am 19. in Lissabon eingetroffen und setzte nach Landung von Post und Passagieren am 20. d. Morgens die Reise nach Hamburg fort.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Mai	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
30. Mrgs. 2 Uhr	753.4	+24.1	39	NW.	klar	—
„ Nachts 9 Uhr	752.5	+16.6	83	„	„	—
31. Mrgs. 7 Uhr	751.4	+16.6	72	SE.	„	—

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

B.963. Nr. 2273. Pforzheim.

Erkenntniß.

In Sachen
Christian Erhardt, Kaufmann in Pforzheim,
gegen
Johann Adam Schickle von Eisingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend,
Forderung betr.

Auf klägerischen Antrag ergeht in Erneuerung des Liquiderkenntnisses vom 10. November 1858, Nr. 6965,

Beschluß.

1. Nachdem der Beklagte auf den bedingten Zahlungsbefehl vom 19. Oktober 1858, Nr. 6708, zugestellt am 1. November 1859, keine Zahlung geleistet, auch seine Verbindlichkeit nicht widersprochen hat, so wird hiermit auf Klägers Begehren die eingeklagte Forderung von 24 fl. nebst 28 kr. Kosten für zugestanden erklärt und dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen bei Vermeiden der Hilfsvollstreckung zu bezahlen.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Pforzheim, den 23. Mai 1876.

Der Bürgermeister.
Wörter.
Stern.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

E.23. Nr. 5787. Durlach. Gegen Abraham Schmidt, Handelsmann von Weingarten, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 8. Juni d. J.,
Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzureten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, den 26. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

C.954. Nr. 3818. Achern. In der Gantsache der Handelsfrau Anna Gutterer Wtb. von Achern wird erkannt: Der Ausbruch des Zahlungsunvermögens sei nach dem 1. Juli 1875 zu rechnen.

Achern, den 24. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Roller.

C.969. Nr. 7879. Donaueschingen. Die Gant gegen die Firma Greitmann und Binder in Blumberg.

Beschluß.

1. Wird der unterm 20. Dezember v. J. verfügte Beschlag auf die ausstehenden Forderungen des Gantschuldners, nachdem die Gant durch Vergleich ihre Erledigung gefunden, hiemit wieder aufgehoben.

2. Nachricht hievon erhalten die Schuldner der Firma Greitmann u. Binder.

Donaueschingen, den 24. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.
Gäßler.

Vermögensabsonderungen.

C.988. Nr. 4437. Karlsruhe. Die Ehefrau des Dieners Karl Sievert, Elise, geb. Werner, in Baden hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 6. Juli l. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 27. Mai 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer II.
B. V. d. D.:
Kärcher.
Seubert.

Handelsregister-Einträge.

C.886. Pforzheim. Die Führung des Handelsregisters betr.

In das Handelsregister wurde eingetragen, und zwar

Nr. 13,303. Zu O.Z. 597 des Gesellschaftsregisters, die Firma Jori und Bankauf dahier:

Die Gesellschafter sind:

1. Bijouteriehändler Julius Jori in Pforzheim,
2. Bijouteriehändler Johann Adolf Bankauf in Pforzheim.

Die Gesellschaft hat am 3. Mai d. J. begonnen und hat jeder der Gesellschafter volles Vertretungsrecht.

Nr. 14,341. Zu O.Z. 322 des Gesellschaftsregisters — Firma Hirsch u. Joseph in Pforzheim:

Der Theilhaber Max Hirsch ist seit 24. März 1876 verehelicht mit Amalie Kahn von Witzenhausen. Nach dem Ehevertrag vom 24. März d. J. wirft jeder Theil 100 Mk. in die Gütergemeinschaft ein und soll alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen und die darauf haftenden Schulden von derselben ausgeschlossen werden.

Nr. 13,302. Zu O.Z. 346 des Gesellschaftsregisters:

Die Firma A. Fetzer u. Cie. dahier ist seit 3. Mai d. J. erloschen.

Nr. 14,129. Zu O.Z. 279 des Gesellschaftsregisters:

Die Firma Stahl u. Cie. dahier ist seit 1. Mai d. J. erloschen.

Nr. 12,950. Zu O.Z. 213 des Gesellschaftsregisters:

Die Firma Garagnon u. Cie. dahier ist als Gesellschaftsfirma seit 1. März d. J. erloschen.

Nr. 12,951. Zu O.Z. 660 des Firmenregisters:

Die Firma Garagnon u. Cie. in Pforzheim. Inhaber der Firma ist Fabrikant Eduard Garagnon in Pforzheim, seit Juli 1871 mit Emma Kiehnle von hier ohne Ehevertrag verheirathet, Rechtsnachfolger der seitherigen offenen Handelsgesellschaft gleichen Namens.

Nr. 12,909. Zu O.Z. 618 des Firmenregisters — Firma Michael Faas in Pforzheim:

Die Inhaberin der Firma, Michael Faas Wwe., Wilhelmine, geborne Dürr, ist seit 15. April 1876 verehelicht mit Bijoutier Johann Großmann dahier.

Nach Ehevertrag vom 4. April d. J. soll das beiderseitige Vermögen getrennt bleiben und Vermögensabsonderung bestehen; danach behält die Ehefrau die Verwaltung ihres gesammten Vermögens und den freien Genuß ihrer Einkunft.

Der Ehemann Johann Großmann ist als Prokurist bestellt.

Pforzheim, den 10. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Uibel.

C.951. Nr. 4755. Wiesloch. Die Generalversammlung der Badischen Zinkgesellschaft hat in der außerordentlichen Sitzung vom 16. d. Mts. beschlossen, mit diesem Tage (16. Mai) in Liquidation zu treten.

Die Liquidatoren sind die Vorstände der Bad. Zinkgesellschaft Herr Peter Friedrich De Neufle und Herr Simon Hartogensis in Mannheim als Vorsitzende des Verwaltungsraths mit den ihnen nach dem allgemeinen deutschen Handelsgesetz zustehenden Befugnissen.

Wiesloch, den 22. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Lauck.
Zirkel.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

E.17. Nr. 9740. Waldshut. Der ungefähr 28jährige Ziegler Johann Ott von Jestetten steht dahier wegen theils vollendeten, theils versuchten Betrugs zum Nachtheil des Rößlewirths Grießer von Bühl in Untersuchung und hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

Er wird deßhalb aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß gefällt würde.

Waldshut, den 27. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Losinger.

Verwaltungssachen.

Aushebung.

B.978. Nr. 4563. Waldkirch. Das Oberersatzgeschäft für den Amtsbezirk Waldkirch findet am

Mittwoch den 28. Juni d. J.,
Vorm. $8\frac{1}{2}$ Uhr,

im Rathhaussaale daselbst statt.

Waldkirch, den 28. Mai 1876.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

Verm. Bekanntmachungen.

B.964.2. Karlsruhe.

Dung-Versteigerung.

Freitag den 2. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, wird das Pferdedung Ergebniß pro Juni d. J. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 29. Mai 1876.

3. Bad. Dragoner-Regiment, Prinz Carl Nr. 22.

B.971. Nr. 5645. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Bei unterzeichneter Stelle werden etwa 70 Centner abgängige Rechnungspapiere verschiedener Größe abgegeben. Uebernahmsangebote sind bis

Donnerstag den 8. Juni l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

unter entsprechender Bezeichnung verschlossen und portofrei anher einzusenden.

Karlsruhe, den 29. Mai 1876.

Hauptcontrole I der großh. Staatsbahnen.

B.970.1. Nr. 2061. Mannheim.

Versteigerung.

Bei unterzeichneter Stelle ist ein Vorrath von ca. 30 Zentner alter Akten und Register, zur Papierfabrikation geeignet, vorhanden, welcher unter der Bedingung der Einstampfung dem Verkaufe ausgesetzt wird.

Angebote hierauf sind bis zum 20. künft. Mts. schriftlich anher einzureichen.

Mannheim, den 27. Mai 1876.

Großh. Hauptzollamt.
Baumann.

B.944.2. Nr. 529. Stühlingen.

Wutachthalbahnbau.

Das Legen der Schwellen und Schienen auf der Bahnstrecke Stühlingen—Weizen, veranschlagt zu 2648 Mark, beabsichtigen wir im Soumissionsweg in Akkord zu geben.

Angebote sind in Prozenten des Ueberschlages auszudrücken und längstens bis

Samstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle, woselbst das Bedingnißheft und der Ueberschlag zur Einsicht aufliegen, einzureichen.

Die Eingaben sind mit der Ueberschrift „Schienenlage Weizen" verschlossen und portofrei vorzulegen.

Stühlingen, den 28 Mai 1876.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
Seyb.

B.965. 1. Nr. 1138. Ueberlingen.

Lieferung einer Eisenkonstruktion.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion zum Umbau der Straßenbrücke über die Ablach in Meßkirch, Fachwerkkonstruktion mit normaler Spannweite von 16,0 M., soll vorbehaltlich höherer Genehmigung im Submissionswege vergeben werden.

Das Gesammtgewicht beträgt:

1) in Schmiedeisen	29100 Kil.
2) „ Gußeisen	700 „
zusammen	29800 Kil.

Angebote darauf sind längstens 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Straßenbau-Bureau Meßkirch einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Die Plane, Bedingungen und Gewichtsberechnungen liegen inzwischen daselbst zur Einsicht auf.

Ueberlingen, den 27. Mai 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Fischer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.